

Die Zahl der Häuser zeigt gleichfalls eine stetige bedeutende Zunahme. Man zählte 1890 — 600, 1895 — 760, 1900 — 890, 1905 — 1122, 1910 — 1322 und 1917 1594 Häuser.

Verwaltung.

Wie bereits bemerkt, steht an der Spitze unserer Verwaltung Herr Bürgermeister Johannes Reidler. Herr Reidler war Syndikus und juristischer Beigeordneter hier selbst, wurde am 13. Dezember 1917 als Nachfolger des am 23. November 1917 verstorbenen Bürgermeisters Adolf Menge vom Gemeinderat gewählt und am 20. Dezember 1917 vom Landrat Herrn Geh. Reg.-Rat Rötger in sein Amt eingeführt, dadurch wurde das Amt des juristischen Beigeordneten frei, und da auch der technische Beigeordnete Baurat Tesenitz als Oberleutnant am 24. Mai 1915 gefallen war, trat auch hier eine Vacanz ein. Man versuchte nun zunächst mit dem Bürgermeister Reidler und dem ersten ehrenamtlichen Beigeordneten, dem stellvertretenden Bürgermeister Alb. Gehrkens, die Dienstfachen zu erledigen, bis die Arbeiten nicht mehr mit den zur Verfügung stehenden Kräften bewältigt werden konnten, dann wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 28. November 1918 als juristischer Beigeordneter Herr Rechtsanwalt Wilh. Bartmann und zum technischen Beigeordneten Herr Regierungsbaumeister a. D. Ernst Dieß, ersterer auch als Syndikus, letzterer als Gemeinde-Baurat gewählt. Beide Herren traten ihren Dienst am 1. Januar 1919 an.

Nachdem die Wahlperiode des ehrenamtlichen Beigeordneten Herrn Alb. Gehrkens, der dies Amt fast 19 Jahre bekleidete, abgelaufen war, wurde an dessen Stelle Herr Gastwirt Karl Lütth und nachdem dieser sein Amt niedergelegt hatte, Herr Rudolf Mohr als ehrenamtlicher Beigeordneter gewählt.

Als Leiter des Landmesseramts wurde Herr Landmesser Röhre mit dem Titel Vermessungsrat als Nachfolger des am 15. Juli 1919 nach Charlottenburg überfiedelten Herrn Lips angestellt.

Als Direktor unseres Wasser- und Elektrizitätswerks wurde als Nachfolger des verstorbenen Herrn Friedrich Lutter Herr Arnold gewählt. Das Gaswerk wurde von der Gesellschaft Brema für 3 Millionen 450 000 Mark von der Gemeinde angekauft und am 1. August 1921 in eigene Regie übernommen, ebenfalls erwarb die Gemeinde Anteile an der Industriebahn, so daß auch hier die Gemeindeverwaltung mit zu bestimmen hat.

Sanitäre Einrichtungen.

Von großer Bedeutung für unsere Insel Wilhelmsburg war der Bau einer Kanalisation. Der Bau war auf Beschluß des Gemeinderats bereits vor dem Kriege in Angriff genommen, konnte aber während des Krieges nur sehr langsam gefördert werden, so daß im Januar 1919 erst die Anlage in Betrieb genommen werden konnte.

Der Bau dieser Kanalisation hat rund 3 Millionen Mark gekostet und wurde im Interesse der gesundheitlichen Verhältnisse unserer Bewohner mit Freuden begrüßt.

Ein Abfuhrwesen wurde bereits am 1. September 1892, im Cholerajahr, eingerichtet und mit der Zeit entsprechend ausgebaut.

Sprengwagen für die Bekämpfung der Staubplage wurden beschafft.

Ferner unterhält die hiesige Wollkammerei sowohl, wie auch der Eisenbahnbau-Verein je ein gut eingerichtetes Krankenhaus. 7 Ärzte, 12 Hebammen, 1 Zahnarzt und 4 Dentisten, sowie 3 Schwesternstationen stehen der Einwohnerschaft Wilhelmsburgs in Krankheitsfällen zur Verfügung. Wasserleitung, Elektrizität für Licht und Kraft, Gas für Leucht- und Kochzwecke sind in allen Teilen Wilhelmsburgs